

# Der Sämann

Matthäus 13

M. Schott  
Satz: M. Warkentin

Vorspiel

Un-ser Herr streut den Sa-men wie ein Sä-mann aufs Feld, sein all-

mäch-ti-ges Wort vie-ler-orts auf der Welt. Und er will, dass es wur-zelt, dass es

wächst und gedeiht, da-mit Früch-te ent-ste-hen für die E - wig-keit, da-mit

G<sup>b</sup>/E<sup>b</sup> E<sup>b</sup>m/A<sup>b</sup> G<sup>b</sup>/A<sup>b</sup> D<sup>b</sup> *Fine* B<sup>b</sup>m F/A

Früch-te ent - ste - hen heut'.

1. Fällt manch Korn an den Weg, kom-men
2. Ist dann fel - sig der Grund, sprießt ein
3. Ste - hen Dor - nen im Feld, wird die

Aah - - -

D<sup>b</sup>/A<sup>b</sup> E<sup>b</sup><sup>9</sup>/G G<sup>b</sup> D<sup>b</sup> G<sup>b</sup>/E<sup>b</sup>

Vö - gel da - her und ver - til - gen den Sa - men, wach - sen kann er nicht  
 Schöss - ling so - fort, bis die Son - ne he - rab scheint und er schließ - lich ver -  
 Saat bald er - stickt und sie gleicht je - nen Men - schen, die von Sor - gen be -

A<sup>b4</sup> A<sup>b</sup> B<sup>b</sup>m F/A D<sup>b</sup>/A<sup>b</sup>

mehr. Weil der Feind kommt und raubt, nimmt hin - weg Got - tes  
 dorrt. Man che Hö - rer sind erst vol - ler Ei - fer da -  
 drückt. Gu - ter Bo - den sind die, wel - che hö - ren, ver -

E<sup>b</sup><sup>9</sup>/G G<sup>b</sup> D<sup>b</sup> G<sup>b</sup>/E<sup>b</sup> A<sup>b4</sup> A<sup>b</sup> *D.C. al Fine*

Wort, ist es nicht zu ver - ste - hen und ganz leer gehst du fort.  
 bei, doch ver - mehrt sich Be - dräng - nis wird der Dienst ei - ner - lei.  
 steh'n, um dann Früch - te zu tra - gen, die auch e - wig be - steh'n.